

(Gute) Arbeit

Arbeitszeitderegulierung - was wären die Folgen?

Hans-Böckler-Stiftung

Wissenschaftlicher Rechercheservice Arbeitszeitderegulierung - was wären die Folgen?

Bundeskanzler Friedrich Merz spricht davon, das Arbeitszeitgesetz abzuschaffen. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung steht, dass die Höchstarbeitszeit nicht mehr pro Tag, sondern pro Woche geregelt werden soll. Schon dadurch wären Arbeitstage von zeitweilig mehr als 12 Stunden möglich.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news864479>

Pflegekräfteabwanderung hat Folgen für Lebenserwartung

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Eine repräsentative Studie des ZEW Mannheim und des ifo Instituts beschäftigt sich mit den Folgen der Abwanderung von Pflegekräften ins Ausland und untersucht in der Grenzregion zur Schweiz die Auswirkungen auf die Sterblichkeit von Patientinnen und Patienten. Diese stieg in den grenznahen Krankenhäusern um fünf Prozent, was wiederum den Anstieg der Lebenserwartung in der Region bremste. Im Jahr 2011 begannen viele in Grenznähe lebende deutsche Pflegekräfte, in der Schweiz zu arbeiten. Dies führte zu zwölf Prozent weniger Pflegekräften in grenznahen deutschen Krankenhäusern und damit zu einer schlechteren Gesundheitsversorgung für Patientinnen und Patienten.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news864135>

Digitalisierung und KI

Digitales Deutschland: Drehbuch für eine nachhaltige Digitalisierung

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

Deutschland schnell und nachhaltig digitalisieren – und dabei sowohl wirtschaftliche und soziale Potenziale heben als auch den Klimaschutz voranbringen: Was dazu nötig ist, zeigt der Zukunftsimpuls "Digitales Deutschland". Das Impulspapier liefert konkrete Handlungsempfehlungen, Best Practices und wissenschaftliche Hintergründe für acht zentrale Handlungsfelder der Digitalisierung: von globalen Produktinformationssystemen über KI, Ökodesign und Mensch-Maschine-Schnittstellen bis hin zur Rolle des Gesetzgebers. Zudem beschreiben sie konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung des Verkehrs und unserer Städte und zeigen, wie sich der damit verbundene Energie- und Ressourcenverbrauch begrenzen lässt.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news863421>

KI am Arbeitsplatz: Die richtige Balance macht den Unterschied

Universität Münster

Eine Studie des Instituts für Entrepreneurship der Universität Münster zeigt: Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) folgt dem sogenannten Goldilocks-Prinzip: Weder zu wenig noch zu viel ist optimal. Beschäftigte sind bei moderater KI-Nutzung am zufriedensten, zu viel senkt das Wohlbefinden. Die Studienergebnisse sind in dem Fachjournal „Journal of Management Studies“ veröffentlicht.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news863408>

Politik & Gesellschaft

Neue Studie: Ausgerechnet gut gemeinte Frauen-Netzwerke können Ungleichheit verstärken

EBS Universität für Wirtschaft und Recht

Oestrich-Winkel, 17.12.2025 – Frauen-Netzwerke gelten in vielen Unternehmen als zentrale Maßnahme, um den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Eine neue Studie von Prof. Dr. Karin Kreutzer (EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Deutschland), Patricia Hein (Ivey Business School, Kanada) und Maikki Diehl (Aalto University, Finnland) zeigt: Ob solche Formate tatsächlich Empowerment fördern oder unbeabsichtigt bestehende Ungleichheiten verfestigen, hängt entscheidend von ihrer Gestaltung ab.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news863589>

Natur, Gesellschaft und Wirtschaft zusammendenken: Wissenschaftler:innen fordern neues Konzept nachhaltiger Entwicklung

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

Was bedeutet eigentlich der Begriff nachhaltige Entwicklung? Bislang basierte der Nachhaltigkeitsrahmen auf einem Drei-Säulen-Modell, das Natur, Gesellschaft und Wirtschaft voneinander trennt. Doch das scheint vor dem Hintergrund des beschleunigten Klimawandels, des Verlusts der biologischen Vielfalt und der Ungleichheiten zwischen den Menschen nicht mehr zweckmäßig. Eine Gruppe renommierter Forscher:innen, die sich so wie Prof. Dr. Josef Settele vom UFZ seit vielen Jahre im Weltbiodiversitätsrat (IPBES) engagieren, fordern in Nature Communications Sustainability eine grundlegende Neuausrichtung der Art und Weise, wie die Menschheit nachhaltige Entwicklung versteht und verfolgt.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news864069>

Öffentliche Stromerzeugung 2025: Wind und Solar erstmals als Doppelspitze

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE

Der Anteil der in Deutschland in das öffentliche Stromnetz eingespeisten erneuerbaren Energien am Strommix, der tatsächlich aus der Steckdose kommt, lag 2025 wie im Vorjahr bei 55,9 Prozent. Der stärkste Nettostromerzeuger war dabei die Windkraft, gefolgt von der Photovoltaik, die ihre Produktion um 21 Prozent steigerte und somit erstmals die Braunkohle überholte. Der Anteil der Stromerzeugung aus fossilen Quellen stagnierte 2025, wobei die rückläufige Braunkohlestromerzeugung durch eine steigende Erdgasnutzung ausgeglichen wurde. Der Importanteil am Strommix ist 2025 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news863880>

Gegen Verschwörungstheorien gibt es kein weltweit einheitliches Rezept

Eberhard Karls Universität Tübingen

Universität Tübingen beteiligt an europäischem Forschungsprojekt zum Einfluss der Digitalisierung auf Verschwörungstheorien – Sechs Millionen Posts in den sozialen Medien untersucht

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news864011>

Soziale Ungleichheit kann Wirtschaftskrisen auslösen

Technische Universität Berlin

Studie zeigt: Das Risiko für Rezessionen wächst, je größer die Kluft zwischen Arm und Reich wird

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news864242>